



#### **STIFTUNG GWA**

Präsident: Georg Müller-Harder  
Kassier: Betr. oec. HWV Felix Lehner

#### **GLARNER WIRTSCHAFTSARCHIV (GWA)**

Wissenschaftliche Leitung: Dr. phil. Sibyll Kindlimann

Mühleareal 20  
**CH-8762 Schwanden GL**

Tel. 055 654 13 01, Fax 055 654 13 02  
E-mail: [info@glarnerwirtschaftsarchiv.ch](mailto:info@glarnerwirtschaftsarchiv.ch)  
Internet: [www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch](http://www.glarnerwirtschaftsarchiv.ch)  
Glarner Regionalbank Schwanden  
CH21 0680 7016 0310 6070 1

## **JAHRESBERICHT 2019 STIFTUNG GLARNER WIRTSCHAFTSARCHIV**

**Schwerpunkte:  
2019 war gekennzeichnet  
vom Kontakt mit dem Landesmuseum und von Offenheit für Forschung**

### **Kontakt mit dem Landesmuseum Zürich**

Im Rahmen der wichtigen Ausstellung «Indiennes» im Landesmuseum Zürich vom 30.8.2019 – 19.1.2020 war der Präsentation von Archivalien als Leihgaben aus dem Glarner Wirtschaftsarchiv eine ganze Ausstellungswand gewidmet.

Die Ausstellung fand gesamtschweizerisch ein sehr positives Echo und zeigte, wie stark das Interesse für orientalische Muster nach wie vor ist. Die Kooperation mit dem Landesmuseum bestätigte, dass das GWA aus seinen Archivalschätzen wesentlich zur Anschaulichkeit solcher Projekte beitragen kann.



### **Offenheit für Forschung**

So oft wie noch nie wurde das Glarner Wirtschaftsarchiv von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Forschenden angefragt und um spezielle Auskünfte und Unterlagen für eigene Arbeiten gebeten.

Es entstanden Maturitätsarbeiten und Masterarbeiten sowie Projekte für das Glarnerland von Studenten des ETH-Architektur-Departements. Dazu gab es sogar Austausch mit Glarner Experten und Vertretern der Bevölkerung.

## I. Stiftung und Gönnerverein

### a) Tätigkeiten der Stiftung

Der Stiftungsrat hielt am 6. Mai 2019 seine ordentliche jährliche Sitzung ab. Er dankte dem GWA-Team für die lebhaften, im Jahresbericht erwähnten Aktivitäten. Er setzte sich intensiv mit Jahresrechnung und Budget auseinander, weil beide noch einmal von aussergewöhnlich angestiegenen Ausgaben gekennzeichnet waren. Die vorgelegte Analyse ergab, dass durch die archivgerechte, technische Ausgestaltung der Archivräume, die Stabilisierung der Gebäudestruktur und die realisierten Brandschutzmassnahmen ein hoher Standard des baulichen Zustands im ganzen Archivgebäude inklusive Hänggiturm erreicht wurde. Dank Ausgleich der Baukosten durch Spenden wurde das verbleibende Defizit von 7'385.64 Fr. als vertretbar beurteilt und die Jahresrechnung genehmigt. – Der Stiftungsrat diskutierte vorausschauend die **Zukunft des Glarner Wirtschaftsarchivs** und leitete Abklärungen zu möglichen Zukunftsentwicklungen ein.

### b) Tätigkeiten des Gönnervereins

Unter dem Titel «Das Erwachen der GWA-Objekte aus dem Dornröschenschlaf» gab Ursula Stoksa im Anschluss an die Mitgliederversammlung Einblick in die anspruchsvolle Arbeit des GWA-Teams. Um die sichere Langzeitlagerung der Objekte zu gewährleisten, benötigt jedes Material, sei dies nun Gewebe, Holz, Metall oder Papier, eine je eigene Behandlung. Nach den Druckmodellen bilden nun die Musterzeichnungen einen neuen Schwerpunkt. Zur Unterstützung dieser Arbeit beschloss die Mitgliederversammlung einen namhaften Betrag für die Beschaffung von entsprechendem Verpackungsmaterial sowie eines weiteren Rollgestells.

Um auch in Zukunft das GWA bei Anschaffungen unterstützen zu können, beschloss die Mitgliederversammlung, den Jahresbeitrag für Einzelmitglieder und Ehepaare auf 40 Fr. zu erhöhen. Der Entscheid gilt ab 2020 und für beide Mitgliedskategorien. Einzelmitglieder hatten seit der Vereinsgründung im Herbst 2004 jeweils 20 und Ehepaare 30 Fr. bezahlt. Mit der Umstellung auf E-Mail-Versand bei rund zwei Dritteln der Mitglieder konnte zudem eine spürbare Einsparung bei den Organisationskosten des Vereins erzielt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema an der Mitgliederversammlung waren die Ergänzungswahlen in den Vorstand. Dieser erfuhr mit dem Textilfachmann **Heini Hertach** und dem politisch aktiven Juristen **Mathias Zopfi** eine wertvolle Erweiterung. Wissen und Erfahrung aus Industrie und Politik sind nun wieder direkt im Vorstand vertreten. Nach gut sechs Jahren Mitgliedschaft zog sich Aktuar Philippe Wüst auf Ende Jahr aus dem Vorstand zurück. Präsident August Rohr kündigte seinen Rücktritt auf die Hauptversammlung 2020 an.

Die **Rundgänge** im Industriedorf Näfels Ende April stiessen auf ein grosses Echo. Sepp Schwitter führte zu den älteren Industriestandorten, während Peter Landolt Einblick in die aktuelle Situation der Fritz Landolt AG gewährte. Im September führte der **Vereinsausflug** ins Weisstannental. Ein modern konzipiertes Museum zeigt dort den Alltag in früheren Zeiten. Es wird ergänzt durch eine 280-jährige funktionstüchtige Säge mit Wasserantrieb. Beide Anlässe beruhten auf der bewährten Zusammenarbeit mit dem Verein Glarner Industrieweg und dem Historischen Verein des Kantons Glarus. *August Rohr*



Alte Post in Weisstannen



Führung in der alten Sägerei

## I. Aktivitäten des Glarner Wirtschaftsarchivs

### a) Zusammenarbeit mit Museen und Ausstellungen

Das Glarner Wirtschaftsarchiv ist nicht nur Archiv, sondern auch Museum. Es muss sich deshalb mit aktuellen Museumsfragen und -entwicklungen auseinandersetzen, sowohl im inhaltlich-thematischen wie auch im konservatorisch-technischen Bereich. Dabei sind fachliche Gespräche mit andern Museumsleitungen sehr wichtig.

Ursula Stoksa pflegt in ihrer Funktion als Konservatorin des Glarner Wirtschaftsarchivs sehr intensiv die **Kontakte zum Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseums** und hat erreicht, dass die Geschäftsleitung des Nationalmuseums mit Direktor Dr. Andreas Spillmann am 13.5.19 zu einem Besuch ins GWA kam, um die Archivierungsbedingungen und die aufbewahrten Archivalien in der konkreten Situation kennen zu lernen. Die Fachleute zeigten sich sehr beeindruckt von den angewandten sorgfältigen Lagerungsmethoden und von den umfangreichen Beständen an Originalen im Quellenmaterial des GWA. Es konnte ein reger Erfahrungsaustausch stattfinden.

Bereits am 22. März wurden von Kuratorin M.A. Andrea Franzen **Leihgaben aus dem GWA** ausgewählt, die dann mit prominenter Gestaltung in der Ausstellung «Indiennes» im Landesmuseum Zürich prangten (vgl. S.1).

Die Direktorin des Schweizerischen Nationalmuseums **Château Prangins**, Helen Bieri Thomson, besuchte zusammen mit ihrem Filmteam das Glarner Wirtschaftsarchiv, um Aufnahmen für einen Film im Château Prangins zur Glarner Indienne-Industrie zu drehen, der Einblicke ins Glarner Wirtschaftsarchiv gewährt.



Nebst Kontakten zu anderen Museen ist für uns die **Zusammenarbeit mit dem Freulerpalast als Museum des Landes Glarus selbstverständlich**. Im Zusammenhang mit der dortigen Erneuerung der Ausstellung zur Glarner Textilgeschichte wurde am 19.9.19 vereinbart, dass das Glarner Wirtschaftsarchiv dafür den Freulerpalast weiterhin mit Quellenmaterial und Objekten unterstützt.

### b) Offenheit für Forschung und für Kontakte zu Mittel- und Hochschulen

#### Beantwortung von einzelnen Anfragen

Das GWA hatte auch selbst einen bunten Strauss von Einzelanfragen aus den Bereichen Forschung, Kunst und Kultur zu beantworten.

- Ein interessantes Revival der Glarner Textilmuster ermöglichte Michaela Beretta, indem sie mit Druckmodellen aus dem Museumsladen Seifenschalen aus Ton bearbeitete und die eingestanzten Muster mit prächtigen Farben neu interpretierte.
- Für seine Abschlussarbeit «Orient meets Occident» im Bereich Textildesign an der Hochschule Luzern konnte Alexander Khan mit vielfältigen Yasma-Mustern vertraut gemacht werden, von welchen er sich für das Design seiner entworfenen Hamam-Tücher inspirieren liess.
- Die Performance-Künstlerin Romy Rügger befasste sich für eine Ausstellung in Bozen mit Türkischrot-Mustern und wurde vom GWA bei ihren Recherchen zu Drucktechniken und Farben unterstützt.
- Vom Team für die fiktive historische Fernseh-Serie «Frieden», welche von SRF in Kooperation mit Arte entstand, kam Regula Zuber ins GWA auf der Suche nach Impressionen für die Kulisse.
- Die Historikerin Dr. Vanja Hug konnte bei ihren Transkriptionsarbeiten durch Auskünfte zu Glarner Textildruck-Begriffen beraten werden.

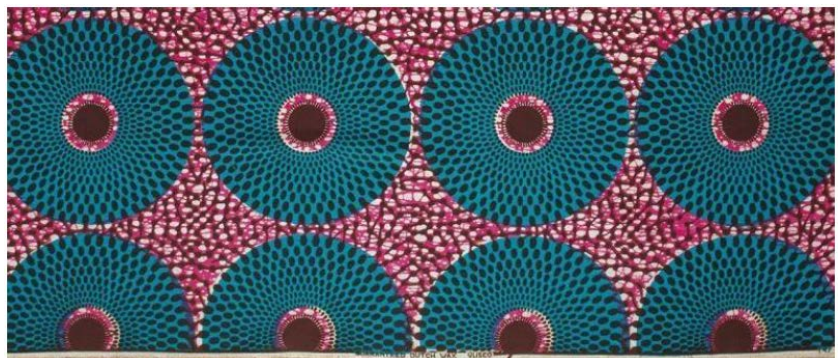
- Mit dem Glarner Tüechli beschäftigte sich die MAS in Applied History-Absolventin Siegrid Viehweg und besuchte in diesem Rahmen das GWA für weitere Eindrücke und Auskünfte.
- Für ihren Beitrag in der englischsprachigen Publikation «The Textile Museum Journal» unter dem Titel «Original or Imitation? – Batik in Java and Glarus (Switzerland) in the Nineteenth Century» besuchte Marie-Louise Nabholz-Kartaschoff wie schon oft das GWA. Für die Publikation waren Fotografien in hoher Auflösung von Objekten aus dem GWA wichtig, bei deren Erstellung sie das Team unterstützte.
- Die tschechische Forscherin Lucie Svobodová interessierte sich für Türkischrot- und Krapprotgefärbte Stoffe. Im Rahmen eines Forschungsprojekts beschäftigt sie sich mit den Textilien Mährens und suchte ähnliche Stoffmuster. In zahlreichen Musterbüchern des GWA wurde sie fündig.

### Maturitätsarbeiten

Eine erste Begegnung mit wissenschaftlicher Forschungsarbeit beginnt für junge Leute heute normalerweise mit einer **Maturitätsarbeit am Gymnasium**. Das GWA versucht mit seinem vielseitigen Forschungsmaterial Themen für Maturitätsarbeiten mit Kantonsschülerinnen und Kantonsschülern im Gespräch mit Teammitgliedern zu erarbeiten und den richtigen Umgang mit Urkunden und Objekten zu unterstützen. 2019 recherchierte die Maturandin der Kantonsschule Stadelhofen **Serena Scherrmann** im GWA für ihre Maturitätsarbeit zum Textildruck und verglich westafrikanische Waxprints mit dem Glarnertüechli und zeigte auf, wo Gemeinsamkeiten bestehen und wie sich die jeweilige Kultur durch ihre Textilien ausdrückt.



Das «Glargertüechli», wie es heute bekannt ist und zahlreiche Glarner Souvenirs ziert.



Einer der zahlreichen farbenfrohen westafrikanischen Waxprints, welchen die Maturandin Serena Scherrmann in ihrer Arbeit mit dem Titel «'Stoffe als Lesestoffe' – Westafrika und Glarus – mit zwei Kulturen auf Tuchfühlung» bespricht.

### Masterarbeiten

Im GWA waren 2019 auch zwei **Masterarbeiten** aktuell:

- Der **Geschichtsstudent Michael Baumgärtner** von der Universität Basel kam ins GWA mit der Absicht, eine Masterarbeit zur Reise von Conrad Blumer 1840 zu schreiben. Bei der Besprechung mit der wissenschaftlichen Leiterin machte ihm S. Kindlimann klar, dass über dieses Thema schon sehr viel geschrieben wurde und er kaum Neues erforschen könne. Hingegen gebe es bis jetzt nicht bearbeitetes Quellenmaterial zur Betriebsgeschichte der Textilfirmen, insbesondere zur Bewältigung der Handelsschwierigkeiten im Zusammenhang von Einschränkungen der Marktoffenheit. M. Baumgärtner gewann dank der Erfassung des Quellenmaterials im elektronischen Archivprogramm rasch die Übersicht und entschied sich für das konkrete Thema «**Handel zwischen den Fronten. Die Glarner Baumwolldruckerei Gebrüder J. & J.H. Streiff im Ersten Weltkrieg**». Da er dazu vor allem Forschungsmaterial im Streiff-Archiv vorfand, betreute ihn bei der Suche nach Quellen Stifterin Dr. Helen Oplatka als Bearbeiterin des Streiff-Archivs.
- Die im GWA angestellte Archivarin **Jasmin Siemon** entschloss sich, berufsbegleitend den Nachdiplomstudiengang MAS Information Science an der Fachhochschule Chur zu absolvieren und an einer Masterarbeit mit dem Titel «**Archivpädagogik für die Schweiz? – Produktive Zusammenarbeit zwischen Archiven und Mittelschulen aus Sicht der Anspruchsgruppen**» zu arbeiten. Das Glarner Wirtschaftsarchiv ist gespannt auf ihre Erkenntnisse.

## Direkte Kontakte zu Hochschulen

ergaben sich bei zwei Projekten, die Hochschulen im Glarnerland durchführten:

**Projekt ZHdK:** Im Rahmen des Master-Studiengangs Interdisziplinarität organisierte die Zürcher Hochschule der Künste ein Praxisseminar im Klöntal mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Einer dieser Schwerpunkte war die Glarner Textilindustrie. Im Zusammenhang mit dem dritten thematischen Block «Stoffproduktion» kamen die Studierenden am 10. September an eine Führung durch die Ausstellung «Glarnerland global» im Glarner Wirtschaftsarchiv. Von den ersten Eindrücken fasziniert, fanden die Studierenden am 25. Oktober erneut den Weg ins Glarnerland. Das Glarner Wirtschaftsarchiv bereitete eine spezielle Führung vor und ermöglichte den Teilnehmenden interessante Einblicke in die vielfältige Mustersammlung.

### Projekt ETH vom 1.2. bis 14.11.2019

Der Projektleiter Christoph Danuser schreibt dazu:

«Während des Frühlingsemesters stellte der Lehrstuhl für Architectural Behaviorology 17 Studenten des Architekturdepartements der ETH Zürich die Aufgabe, die Holzindustrie in Glarus Süd zu untersuchen und ein **Projekt zur Förderung des lokalen Holzes** zu gestalten. Im Rahmen des Semesters verbrachten die Studenten vier Tage in Glarus Süd und besuchten Förster, Sägewerke, Architekten, Zimmerleute und Möbelschreiner. Dies nicht nur um möglichst viel über den Prozess vom Baum zum Möbel oder Gebäude zu erfahren, sondern auch als Gelegenheit zum Austausch zwischen Architekturstudenten und Bewohnern von Glarus Süd. Im Hänggiturm von Schwanden präsentierten die Studenten ihre bis dahin nur skizzenhaft umrissenen Projekt-Ideen einer Schar von Interessierten.

Ein halbes Jahr später hat der Lehrstuhl die ausgearbeiteten Projekte zurück nach Schwanden gebracht. Die Ausstellung war nach den fünf untersuchten Gebieten gegliedert: Schwanden, Luchsingen-Diesbach, Linthal, Matt und Elm. Jedes Gebiet wurde in einem sogenannten Akteuren-Netzwerk abgebildet. Das Netzwerk zeigt die Zusammenhänge von Wald, Forstwirtschaft und anderen Ressourcen und Akteuren in einem Gebiet als zusammenhängende Zeichnung. Jedes Projekt hatte zum Ziel, das Netzwerk zu stärken, oder neue Verbindungen zu schaffen. So entstanden für jedes Gebiet drei bis vier Projekte. **Der Schwerpunkt der Projekte lag im Entwickeln eines Programms zur Stärkung des lokalen Netzwerkes.**

Die Studentinnen und Studenten untersuchten aber auch verschiedene **Möglichkeiten der Holzkonstruktion**. Wie kann Holz gefügt werden, wie kann eine raumbildende Struktur generiert werden, wie müssen wir das Holz vor Nässe und anderen Einflüssen schützen, damit wir eine möglichst nachhaltige Konstruktion erhalten? Bei der Antwort auf diese Fragen wurden die Studenten auch vom Lehrstuhl für Bautechnologie und Konstruktion unterstützt. Die Arbeiten zeigen das Potential des Holzes, des Ortes und der vorhandenen Ressourcen. Lehrstuhl und Studierende hoffen mit den Arbeiten einen **Ansporn zu geben, anders und unkonventionell über Glarus Süd nachzudenken.**

**Für das ganz auf Holzkonstruktion ausgerichtete Projekt bot die eindrückliche Holzkonstruktion des Hänggiturms im Glarner Wirtschaftsarchiv einen inspirierenden Rahmen.»**



Holzprojekte im Hänggiturm

### c) Archivierungs- und Bauarbeiten im eigenen Haus

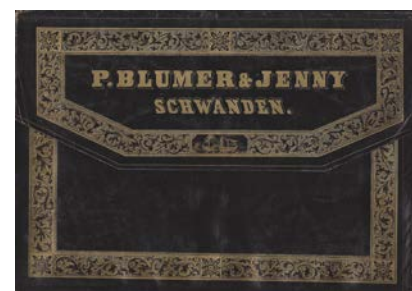
Neben aller Offenheit gegen aussen wurden die Arbeiten im eigenen Haus ebenfalls energisch vorangetrieben, einerseits die **definitive Archivierung** und andererseits die **notwendige Sicherung**.

#### Archivierung

Im Erdgeschoss des Hänggiturms befanden sich noch 38 Paletten des Objektarchivs der Firma Blumer, die unter Leitung von DocuSave 2017 intern ausgelagert und auf ihren Zustand überprüft werden müssen. Die ins Archiv integrierbaren, vom Holzspezialisten **Paul Grunder** kontrollierten Paletten wurden nun zurückgeholt, ihr bisher ungeordneter Inhalt musste aussortiert, gereinigt und für die Archivierung vorbereitet werden – eine gewaltige, aber auch schöne Aufgabe für das Team GWA, weil Interessantes zum Vorschein kam.

Ursula Stoksa förderte spannendes **Quellenmaterial aus der Frühzeit der Firma P. Blumer & Jenny** aus den Kisten. Darunter sind besonders aufschlussreich: Zeichnungen früher Motive wie Elefanten, Bogen mit aufgeklebten Farbmustern, Farbrezeptbücher, ein Briefkopierbuch und ein Cassa Brouillon aus den Jahren 1830 – 1833. Die Funde wurden vorläufig sortiert und verzeichnet. Sie werden 2020 registriert und **erweitern die Informationen zur Frühzeit der Firma Blumer erheblich**.

Giuseppe Baldanza nahm sich **der Musterbücher anderer Firmen** an und platzierte sie gereinigt, vortotiert und von Jasmin Siemon registriert im obersten Stock in die **Musterbüchersammlung des GWA**. Damit wird dort der Überblick auch ausserhalb der Firma Blumer erweitert.



Bei Jahresbeginn erledigte das Team GWA eine noch unfertige Aufgabe mit dem nötigen Tatendrang: Es galt, die Archivierung von Schriftgut und Objekten des Therna-Archivs bis zum Austritt von Claudia Jenny Ende März abzuschliessen, was nur mit allen Kräften gemeinsam gelang. – Es stehen nun das **Firmenarchiv der Therna im GWA** und die **Geräte der Therna im Showroom der Stiftung Pro Schwanden** für die Forschung bereit. Alle Angaben dazu sind in 173 Beständen, 449 Dossiers und 471 Einzelstücken erfasst im elektronischen Archiv-Verzeichnis CMI AIS des GWA und einsehbar über die Homepage GWA oder das ausgedruckte Findbuch.

Zugänglich gemacht werden konnten durch das Archivierungsduo Jasmin Siemon und Giuseppe Baldanza auch zwei weitere, im GWA lagernde **Glerner Archive**: das Archiv der **Weberei Fröhlich, Brunn-schweiler & Cie in Ennenda** sowie das Archiv der **Eisengiesserei Fondel in Netstal**.

Für diese ständige Erweiterung des Archivierungsumfangs war es sehr vorteilhaft, dass auch das **elektronische Archivinformationssystem im GWA ein Update** erhielt, das produktive Neuerungen brachte, welche die Erschliessungsarbeit erleichtern. Vor allem der Ausbau des Massenänderungsassistenten ermöglichte «Schönheitschirurgie» zur Vereinheitlichung von Verzeichnissfeldern und zur Korrektur von im Lauf der Jahre eingeschlichenen Ungleichheiten.

Auch am **Webclient** – dem Online-Zugang des Glerner Wirtschaftsarchivs – wurden kleinere Anpassungen vorgenommen, welche den Zugang benutzerfreundlicher gestalten und das Recherchieren in den Beständen erleichtern.

Aktuelle Archivierung verlangt nicht nur ständig angepasste Kenntnisse moderner Konservierungsmethoden, sondern auch den laufenden Einbezug von neuen Möglichkeiten der **Informatik**. Jasmin Siemon bewährte sich dabei zum Glück als Expertin.

## Sicherung

Für die neu archivierten Bestände mussten aber auch sichere Lagermöglichkeiten gefunden werden. Auf Grund der seriösen Überprüfung der Belastbarkeit und Verstärkung aller Böden durch Fritz Marti können nun die Archivräume mit der maximalen Traglast genutzt werden.



Blick in den Dachstock während der Sanierung

Dank **Isolierung** konnte Fritz Marti zusätzlich den **Dachvorraum** von Gebäude D als weiteren Archivraum gewinnen, den das GWA dringend braucht. Dort werden die Siebdruck-Rahmen als Zeugen eines späteren Druckverfahrens und andere Druckwerkzeuge Platz finden.



## d) Neuerwerbungen, Schenkungen und Leihgaben



Rückgabe der Leihgaben vom Landesmuseum

Vom letzten Leiter Hanspeter Britt erhielt das GWA spannende Unterlagen zur **Eisengiesserei in Netstal**. Der Betrieb erlebte seit der Gründung 1856 viele Besitzerwechsel und wurde 1936 von Emilio Coppetti gekauft und als «Maschinenfabrik & Giesserei Netstal AG» geführt. 1978 kam es zur Trennung in zwei Firmen: «Eisengiesserei Fondel AG» und «Netstal-Maschinen AG».

Neu hatten wir mehrmals Gelegenheit, das **Verpacken von Leihgaben** für den Transport an andere Museen zu üben und für Spezialfälle zu erfinden! Vom Landesmuseum kamen unsere Leihgaben vorbildlich verpackt zurück.

## e) Publikationen

Wie 2017 fand wieder eine internationale Fachtagung zum Textildruck statt, aber diesmal nicht im Glarnerland, sondern in Siegburg D vom 22. – 24. Mai 2019. Das Glarner Wirtschaftsarchiv war durch **Dr. Helen Oplatka** vertreten, die zum **Thema «Schleier- und Turbantücher für den Orient»** über «**Yasma – Die Geschichte eines Glarner Exortartikels im 19. Jahrhundert**» referierte. Ihr Vortrag wurde im Tagungsband publiziert, der wie sein Vorgänger diesmal als «**Siegburger Tuch Gespräche**» zum Thema «**Stoffe lesen – Stoffe erzählen Geschichte**» viel Wissenswertes über europäischen Kattundruck präsentiert. Der **Tagungsband** steht im GWA in der Fachbibliothek zum Lesen zur Verfügung.

## f) Zugang zum Museum GWA für Besucher und Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausstellung «Glarnerland global» und der Einblick in erstaunliche Resultate der Archivierungsarbeit finden nach wie vor Anklang bei einzelnen Besuchern und aus verschiedensten Motiven interessierten Gruppen, so zum Beispiel der **Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur**, die Natur- und Kultur-Interesse verband, indem 56 Mitglieder das Kraftwerk Linth-Limmern und das Glarner Wirtschaftsarchiv besuchten. – **SIGEGS**, die Schweizerische Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, nutzte eine Führung im GWA als Weiterbildungsveranstaltung. – Auch ehemals im Glarnerland Dienst leistende **Offiziere der Ls Kp 113** mit Erwin Noser oder eine **Pensioniertengruppe von Berufsschullehrern** mit Kaspar Zimmermann kamen zu einem Rückblick auf Glarner Industriegeschichte. **Orientreisende** wollen oft ihre Reiseeindrücke durch das Erfahren geschichtlicher Zusammenhänge ergänzen. Wenn aber musikalische Klänge durchs Haus und den Hänggiturm tönen, ist die **Musikschule** am Proben oder Konzertieren. – Beliebt sind auch die **Anlässe des Kulturvereins Glarus Süd** im Hänggiturm. 2019 waren dies die Lesung von Vera Baur mit dem bissigen Cello zum Thema Wilhelm Busch und der spannende, reich bebilderte Einblick in die Reise zweier junger Schweizer, welche die Brooks Traverse in Alaska bewältigten.

Das GWA war wie jedes Jahr im Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus und im Neujahrsboten Glarus Süd präsent und warb auf diesem Weg wie auch über die Homepage für seine Angebote. Geöffnet für Gratiseintritt war das GWA wie immer an der Schwander Chilbi. In der regelmässig erscheinenden Publikation «demnächst» für das Glarnerland ist das GWA stets vermerkt.

### g) Team GWA

Im Team GWA waren die neue Zusammensetzung und veränderte Arbeitsschwerpunkte einzuspielen.

Ende März 2019 verliess Claudia Jenny das Team GWA. Sie war seit dem 1. August 2005 dabei und erlebte die Entwicklung des Glarner Wirtschaftsarchivs fast seit den Anfängen.

Sie übernahm wichtige Aufgaben in den Bereichen Archivierung, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit und trug viel zur Professionalisierung der Archivanforderungen bei. Ihre Spezialisierung war die Erfassung des Archivs der Therma. Damit sicherte sie die Erinnerung in Schwanden an eine der grössten Glarner Industrieleistungen.

Claudia wechselt vom Glarner Wirtschaftsarchiv nach 13 Jahren zu einer neuen Herausforderung beim Kanton.

Für das Team GWA verschwindet eine erfahrene Arbeitskollegin in der Realität wie auf dem Bild hinter dem Heizungs-Apparat der Therma.



Für die verbleibenden Teammitglieder ist viel Arbeit in ihren Bereichen zu erledigen:

- Sibyll Kindlimann: Leitung des Glarner Wirtschaftsarchivs, Führungen und Zukunftsentwicklung
- Ursula Stoksa: Stellvertretung der Leiterin und Konservatorische Aufgaben
- Jasmin Siemon: Archivierung, Informatik und Kontaktaufgaben
- Giuseppe Baldanza: Transporte, Reinigung und Vorbereitung der Registrierungen
- Fritz Marti: Liegenschaftsbetreuung und Bauarbeiten

### Ausblick

Für die **Archivierung** im kommenden Jahr wollen wir nun nach längeren Vorabklärungen definitiv die heikle Arbeit der Lagerung der Zeichnungen und Stoffe anpacken. Das wird hohe Anforderungen an uns stellen und viel Erfahrungsaustausch mit dem Sammlungszentrum des Nationalmuseums erfordern.

Im Bereich **Ausstellung und Öffentlichkeitsarbeit** müssen wir berücksichtigen, dass nach dem Entscheid der Landsgemeinde 2020 wohl bis 2022 der Freulerpalast als Ausstellungsort des Glarner Textildrucks wegen Bauarbeiten ausfallen wird. Das bedeutet für das Glarner Wirtschaftsarchiv erhöhte Anstrengungen mit Führungen in der eigenen Ausstellung zur Erfüllung der touristischen Bedürfnisse.

Stiftungsrat und Team GWA danken allen, die uns bisher freundlich und wirksam unterstützten und hoffen auch weiterhin auf positive Begleitung.

Schwanden, im April 2020

Für den Stiftungsrat:

Georg Müller  
Präsident des Stiftungsrats

Sibyll Kindlimann  
Wissenschaftliche Leiterin des GWA